



Stadt Schorndorf

Vereinsförderrichtlinien

Richtlinien
zur Förderung der Schorndorfer Vereine

vom 18. März 2004
bzw. 19.07.2007 inkl. der
Erhöhung der Jugendförderung vom 26.09.2013

überreicht durch das
Familien-, Schul- und Sportamt

Richtlinien

zur Förderung der Schorndorfer Vereine

Präambel

Kultur und Sport sind Bereiche der Daseinsvorsorge, die zum Kernbereich kommunaler Selbstverwaltung zählen. In der Kultur- und Sportpolitik einer Stadt stellt sich die Aufgabe und Verpflichtung, einerseits den Fortbestand der kulturellen und sportlichen Einrichtungen und ihrer Angebote sowie andererseits die Privatinitiative in diesen Bereichen zu sichern.

In Schorndorf und seinen Stadtteilen zeigt sich eine Vielzahl und Vielfalt von Vereinen, die für unterschiedliche Ziele und unter individuellen Voraussetzungen fortbestehen und immer wieder in neuer Form entstehen.

Die Stadt setzt sich dafür ein, diese Vielzahl und Vielfalt ihrer Vereine zu erhalten.

Sie sieht in ihrer Förderung sowie in der Unterstützung einer freien Betätigung im kulturellen und sportlichen Bereich eine vorrangige kommunale Aufgabe.

Besonderen Wert legt die Stadt Schorndorf auf die gezielte Förderung von Jugendlichen innerhalb der Vereine.

In der verstärkten Jugendförderung kommt das Bestreben der Stadt zum Ausdruck, die ortsansässigen Vereine darin zu unterstützen, mit gezielten, jugendorientierten Angeboten die Defizite im sozialen, sportlichen und kulturellen Bereich weitgehendst zu kompensieren, die durch wirtschaftliche und soziale Bedingungen in den Familien entstehen bzw. entstanden sind. Gleichzeitig eröffnet diese erhöhte Förderung bessere Möglichkeiten einer sinnvollen Integration ausländischer und behinderter Jugendlicher.

Eine große Anzahl von Jugendlichen in den Vereinen bildet die Basis dafür, dass die Zukunft der Vereine durch ausreichend Nachwuchs gesichert ist und dient gleichzeitig der Erfüllung wichtiger gesellschaftlicher Ziele, von denen das Gemeinwesen in hohem Maße profitiert.

Förderung bedeutet jedoch nicht nur finanzielle Hilfe, sondern auch Beratung, gegenseitige Information, Kooperation und Koordination in diesen Bereichen sowie die Bereitstellung von Übungsräumen und Übungsstätten

Aufgrund des Gemeinderatsbeschlusses vom 18. März 2004 erlässt die Stadt für die Leistungsgewährung diese Richtlinien.

I. Allgemeine Bestimmungen

1. Vereine im Sinne dieser Richtlinien sind alle eingetragenen, gemeinnützigen Vereine gemäß § 21 BGB i.V. mit § 55 BGB bzw. deren in Schorndorf ansässige Ortsvereine/-verbände.

Kirchen, Religions- und Glaubensgemeinschaften sind ungeachtet ihrer Rechtsform keine Vereine im Sinne dieser Richtlinien. Ebenso sind politische Parteien oder deren Ortsverbände, wirtschaftliche Vereine und Organisationen sowie die Freiwillige Feuerwehr keine Vereine im Sinne dieser Richtlinien.

Ausgenommen von der Förderung nach diesen Richtlinien sind auch Vereine, bei denen der Erwerb der Mitgliedschaft von der Beschäftigung bei einem bestimmten Arbeitgeber abhängig ist (z.B. Betriebssportgemeinschaften).

2. Die Förderung nach diesen Richtlinien erhalten nur ortsansässige Vereine. Als ortsansässig gilt ein Verein mit Sitz in Schorndorf, wenn die überwiegende Zahl seiner Mitglieder in Schorndorf wohnt. Vereine deren Wirkungskreis sich über mehrere Kommunen erstreckt, werden nur im Verhältnis zur Anzahl der Mitglieder aus Schorndorf gefördert.
3. Private Träger öffentlicher Kulturarbeit (z.B. Volkshochschule e.V., Jugendmusikschule Schorndorf und Umgebung e.V., Kulturforum e.V., Manufaktur, Figurentheater Phoenix) fallen nicht unter diese Richtlinien. Sie werden aufgrund besonderer Entscheidungen gefördert.
4. Die in diesen Richtlinien in Aussicht gestellte Förderung (Sach- und Barleistungen) kann nur auf Antrag (vgl. III § 1) im Rahmen der haushaltsmäßig bereitgestellten Mittel gewährt werden. Die Höhe der im Haushaltsplan zur Verfügung gestellten Mittel richtet sich nach der jeweiligen Haushaltslage der Stadt.
5. Zur Auszahlung kommen jeweils die Beträge, die sich auf der Grundlage der vom jeweiligen Dach-/Fachverband für das Vorjahr der Förderung bestätigten Mitgliederzahl bzw. Anzahl der Jugendlichen ergeben. Dies gilt nicht, wenn sich Teile des Vereins oder Abteilungen vom Hauptverein trennen. Wenn ein Verein nicht mehr besteht, entfällt auch die Vereinsförderung. Werden neue Vereine gegründet, so erhalten die neu gegründeten Vereine ebenfalls eine Förderung gemäß dieser Vereinsförderungsrichtlinien, soweit dies nach sachlichen und technischen Voraussetzungen (z.B. Verfügbarkeit von Sportstätten) möglich ist.
6. Das Bürgermeisteramt wird ermächtigt, unter Berücksichtigung des Förderungszweckes Einzelheiten der Antragstellung (z.B. Form, Zeit usw.) und besondere Bewilligungsbedingungen (z.B. Auszahlungsmodalitäten, Vorlage von Verwendungsnachweisen, Einsichtnahme in die Kassen- und Rechnungsunterlagen des Vereins, Rückzahlung nicht zweckentsprechend verwendeter Förderungsmittel usw.) selbst zu regeln.
7. Eine Förderung kann im Einzelfall oder Allgemein von einer angemessenen Eigenbeteiligung des Vereins abhängig gemacht werden.
8. Ein Rechtsanspruch auf die Förderung besteht nicht.
9. In begründeten Einzelfällen kann die Stadt von diesen Richtlinien abweichen, diese ergänzen oder ändern.

II. Bar- und Sachleistungen

§ 1

Förderung durch die Bereitstellung von Räumlichkeiten/ Sportfreianlagen sowie durch die teilweise Übernahme von Bewirtschaftungskosten

1. Die Stadt fördert die Arbeit der Schorndorfer Vereine durch die Bereitstellung von Veranstaltungs- und Unterrichtsräumen, von Sport- und Mehrzweckhallen sowie von städtischen Sportfreianlagen für den Übungs- und Wettkampfbetrieb.
2. Für die Nutzung der städtischen Veranstaltungs- und Unterrichtsräume sowie städtischen Sportanlagen wird ein Benutzungsentgelt erhoben. Auf die jeweils gültige Nutzungs- und Entgeltordnung wird verwiesen. Sie regelt die Erhebung von Benutzungsentgelten, das Vergabeverfahren und die Nutzungsbedingungen.

Die über das durchschnittliche Maß hinausgehende Nutzung bzw. ein im Verhältnis zur Nutzung besonders hoher Aufwand der Stadt für die Unterhaltung ist in jeweils besonderen Vereinbarungen zu regeln.

3. Die Zuteilung freier Belegungszeiten erfolgt auf schriftlichen Antrag des Vereins durch das Kultur-, Schul- und Sportamt mittels eines schriftlichen Bescheids.
4. Die örtlichen Vereine bekommen für eine **eintägige** Veranstaltung im Jahr in städtischen Veranstaltungs- und Unterrichtsräumen, in Turn- und Sporthallen oder auf den städtischen Sportfreianlagen das Grundentgelt für die Nutzung (und einen evtl. Zeitzuschlag) auf Antrag erstattet. Die Nebenkosten trägt der Verein.
5. Die Regelung über die Erstattung des Benutzungsentgeltes bei einer eintägigen Veranstaltung in den städtischen Hallen oder Sportfreianlagen wird auch auf die Barbara-Künkelin-Halle angewandt. Um eine gerechte und praktikable Lösung für alle Beteiligten zu finden, erhalten die Vereine für jede Veranstaltung in den städtischen Hallen (inkl. Barbara-Künkelin-Halle) oder Sportfreianlagen eine Rechnung für das Grundentgelt und die Nebenkosten.
6. Führt ein Verein im Jahr **mehrere** Veranstaltungen in den städtischen Hallen oder auf städtischen Sportfreianlagen durch, so erhält der Verein **ab der 2. Veranstaltung** auf Antrag dann eine teilweise Rückerstattung der Grundgebühr, wenn diese höher als die der Bronnbachhalle ist. Die Erstattungshöhe berechnet sich dementsprechend aus der Differenz zwischen dem vom Verein bezahlten Grundentgelt und dem Grundentgelt der Bronnbachhalle (gemäß der zum Zeitpunkt der Durchführung der Veranstaltung geltenden Benutzungsentgeltregelung). Die Nebenkosten aller Veranstaltungen sind von den Vereinen selbst zu tragen.
7. Der Antrag auf Erstattung der angefallenen Benutzungsentgelte (der vom Verein selbst gewählten Veranstaltungen), gemäß den vorstehenden Regelungen in Ziffer 4. bis 6. ist spätestens bis zum 31. Januar des auf die Veranstaltung folgenden Jahres schriftlich beim Kultur-, Schul- und Sportamt, Urbanstr. 24, zu stellen. Maßgebend für die Förderung ist dabei das Veranstaltungsdatum.
8. Als weitere Leistung werden von der Stadt die Kosten für das Flutlicht und den Wasserverbrauch der städtischen Sportanlagen für den Spiel- und Trainingsbetrieb der örtlichen

Turn- und Sportvereine übernommen. Die Betriebs- und Verbrauchskosten für die von den Vereinen wirtschaftlich genutzten Teile der Sportanlagen (z.B. Vereinsgaststätten u.Ä.) werden gesondert erfasst, ggf. dem Verein in Rechnung gestellt und sind von den Vereinen selbst zu tragen.

9. Die schwimm- und tauchsporttreibenden Schorndorfer Vereine und Abteilungen der Schorndorfer Vereine, deren Hauptzweck der Schwimm- oder Tauchsport ist, sowie aktiv tätige Wasserrettungsorganisationen oder deren Ortsgruppen, erhalten ab dem Zeitpunkt der Inbetriebnahme des Oskar-Frech-Bades, auf Antrag für ihren Übungsbetrieb einen Kostenersatz von 50% des durch die Stadtwerke in Rechnung gestellten Nutzungsentgeltes im Oskar-Frech-Bad. Dem Erstattungsantrag ist eine Kopie der Rechnung und des Nachweises über die erfolgte Entrichtung des Nutzungsentgeltes beizufügen. Der Antrag auf Erstattung der angefallenen anteiligen Nutzungsentgelte ist dabei bis **spätestens 31. März** des der jeweiligen Inanspruchnahme folgenden Jahres beim Kultur-, Schul- und Sportamt einzureichen.

§ 2

Grundförderung

Als Barleistung erhalten die Vereine einen mitgliederbezogenen Grundförderungsbetrag. Dieser ist eine allgemeine ständige Anerkennung für das Bestehen und Wirken des Vereins und seiner Bemühungen für das gesellschaftliche Leben in dieser Stadt. Es ist ein städtischer Beitrag, der der Existenzsicherung des Vereins dienen soll.

1. Sportvereine

- 1.1. Jeder selbständige Sportverein, der dem Württembergischen Landessportbund oder einem diesem übergeordneten Verband angeschlossen ist, erhält auf Antrag einen jährlichen Grundförderungsbetrag.

- 1.2. Der Grundförderungsbetrag beträgt bei einer Mitgliederzahl von

bis zu 50 Mitgliedern	=	50 €
bis zu 200 Mitgliedern	=	100 €
bis zu 500 Mitgliedern	=	250 €
bis zu 1000 Mitgliedern	=	500 €
bis zu 1500 Mitgliedern	=	1000 €
bis zu 2000 Mitgliedern	=	1500 €
über 2000 Mitgliedern	=	2000 €

- 1.3. Aufgrund der Größe und der Vielfalt des Sportangebots erhält die SG Schorndorf 1846 e.V. als Unterstützung für administrative Aufgaben einen Sonderzuschuss in Höhe von **28.000 €** bis einschließlich 2008 *, solange der Verein in seiner jetzigen Abteilungs- und Mitgliederstruktur bestehen bleibt. (* GR-Beschluss vom 28.05.2005)

2. Musik- und gesangtreibende Vereine

2.1. Jeder selbständige musik- oder gesangtreibende Verein erhält einen jährlichen Grundförderungsbetrag. Voraussetzung ist die Mitgliedschaft in einem übergeordneten Fachverband, sofern ein solcher besteht.

2.2. Dieser Grundförderungsbetrag beträgt bei musik- und gesangtreibenden Vereinen mit einer Mitgliederzahl von

bis zu 50 Mitgliedern	=	100 €
bis zu 100 Mitgliedern	=	150 €
bis zu 200 Mitgliedern	=	200 €
bis zu 300 Mitgliedern	=	250 €
über 300 Mitgliedern	=	300 €

2.3. Die nachfolgend genannten Musikvereine erhalten Dirigentenzuschüsse in Höhe von:

MV Stadtkapelle Schorndorf e.V. 1877	4.000 €
1. Schornd. Musik- und Tanzvereinigung e.V.	2.000 €
Musikverein Schornbach e.V.	1.250 €
Musikverein Concordia Weiler e.V.	1.250 €
Musikverein "Frisch-Auf" Haubersbronn e.V.	1.250 €

3. Sonstige Vereine

3.1 Die nicht unter Nr. 1 und 2 fallenden (sonstigen) Vereine in der Stadt Schorndorf, die in ihrer Vielfalt insbesondere den Bereichen Kultur, Heimatpflege, Soziales und Natur- und Landschaftspflege zugeordnet werden können (z.B. Heimatverein, Deutsches Rotes Kreuz, Kleintierzuchtvereine, Obst- und Gartenbauvereine, Wandervereine, soziale Vereine usw.) erhalten einen jährlichen Grundförderungsbetrag. Voraussetzung ist die Mitgliedschaft in einem übergeordneten Fachverband, sofern ein solcher besteht.

3.2 Dieser Grundförderungsbetrag beträgt bei sonstigen Vereinen mit einer Mitgliederzahl von

bis zu 50 Mitgliedern	=	25 €
über 50 Mitgliedern	=	50 €

3.3 Diese Richtlinien betreffen nicht die Förderung sozialer Leistungen und Sachprogramme der freien Wohlfahrtsverbände und sozialer Einrichtungen.

§ 3

Jugendförderung

1. Maßgebend für die Berechnung der Altersgrenze ist das jeweilige Geburtsjahr.

2. Die Jugendförderungsbeträge betragen aufgrund der Entscheidung des Gemeinderats der Stadt Schorndorf vom 26. September 2013 pro Jugendlichen bis 18 Jahre, ab dem 1. Januar 2014 bei

Turn- und Sportvereinen	40 €
musik- und gesangtreibenden Vereinen	40 €
sonstigen Vereinen	20 €

§ 4

Grundförderung für die Jugendarbeit

Zur besonderen Förderung der Jugendarbeit in den Vereinen wird ab einer Anzahl von 30 Jugendlichen eine Grundförderung für die Jugendarbeit gewährt.

1. Die Grundförderung für die Jugendarbeit wird mitgliederbezogen gewährt. Maßgebend für die Berechnung ist die Anzahl der Jugendlichen bis 18 Jahre.
2. Der Grundförderungsbetrag beträgt bei einer Anzahl von

30 bis zu 100 Jugendlichen =	250,- €
bis zu 200 Jugendlichen =	500,- €
bis zu 300 Jugendlichen =	750,- €
bis zu 500 Jugendlichen =	1.500,- €
bis zu 700 Jugendlichen =	2.500,- €
bis zu 1.000 Jugendlichen =	4.000,- €
bis zu 1.200 Jugendlichen =	5.000,- €
bis zu 1.400 Jugendlichen =	6.000,- €
mehr als 1.400 Jugendlichen =	8.000,- €

§ 5

Bürgschaften

In besonders begründeten Fällen eines öffentlichen Interesses kann die Stadt als Förderungsmaßnahmen Bürgschaften gewähren.

§ 6

Verwendung der Zuschüsse

Zuschüsse dürfen nur für den geförderten Zweck verwendet werden. Die Stadt ist berechtigt, die ordnungsgemäße Verwendung der Zuschüsse durch Einsicht in die Bücher und Belege

zu prüfen. Der Zuschussempfänger ist verpflichtet, die erforderlichen Auskünfte zu erteilen bzw. ggf. dem Bürgermeisteramt die erforderlichen Unterlagen zur Prüfung zu überlassen.

III.

Verfahren bei der Antragstellung, Zuständigkeiten

§ 1

Verfahren

Die Zuschüsse für die Grund- und Jugendförderung, die Dirigentenzuschüsse und eventuelle Sonderzuschüsse werden den Vereinen wie bisher auf Antrag (vgl. I Nr. 4 und 5 und II § 1 Abs. 4 und 7) ausbezahlt. Zur Information des Bürgermeisteramts sind wie bisher dem Antrag die Bestätigungen des jeweiligen Dachverbands oder Fachverbands über die Mitgliederzahlen (falls dies nicht möglich ist, unter Angabe der Anzahl der Gesamtmitglieder, sowie des Namens, der Adresse und des Geburtsjahres des einzelnen Jugendlichen) beizufügen.

Grundsätzlich ist die städtische finanzielle Förderung schriftlich **bis spätestens 30.04. des laufenden Jahres** für das Folgejahr zu beantragen. An nachträgliche Bewilligungen ist ein strenger Maßstab zu legen.

§ 2

Zuständigkeiten

1. Über Anträge auf Gewährung eines Zuschusses nach den Kriterien dieser Richtlinien (Regelfälle) entscheidet das Bürgermeisteramt unabhängig von den in der Hauptsatzung festgelegten Betragsgrenzen.
2. Hiervon abweichende Anträge und Zweifelsfälle von grundsätzlicher Bedeutung sind den nach der Hauptsatzung zuständigen Gremien vorzulegen.

IV.

Inkrafttreten

Diese Richtlinien treten rückwirkend zum 01.01.2004 in Kraft.
Mit diesen Vereinsförderrichtlinien treten die Richtlinien über die Vereinsförderung vom 28.09.2000 in ihrer bis 31.12.2003 gültigen Form außer Kraft.